

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

GOODBYE BAFANA

Goodbye Bafana. Deutschland/Belgien/Frankreich/Südafrika/Italien/Großbritannien 2006. Regie: Bille August. Drehbuch: Greg Latter, Bille August. Kamera: Robert Fraisse. Schnitt: Hervé Schneid. Musik: Dario Marinelli, Johnny Clegg. Darsteller: Joseph Fiennes (James Gregory), Dennis Haysbert (Nelson Mandela), Diane Krüger (Gloria Gregory), Patrick Lyster (Maj Pieter Jordaan), Faith Ndukwana (Winnie Mandela), Terry Pheto (Zindzi Mandela), Lesley Mongezi (Walter Sisulu). Länge: 117 Min. Kinostart: 12. April 2007. Verleih: X Verleih. FSK: Freigegeben ab 12 Jahren. Prädikat: wertvoll.

Der Film startet am 12. April 2007 im Verleih von X Verleih in den deutschen Kinos.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sek I (ab Klasse 8), Sek II

Fächer: Deutsch, Englisch, Geschichte, Religion/
Ethik, Sozialkunde/Politik

Themen: Apartheid (Rassismus), Südafrika,
Menschenrechte, Toleranz, Ver-
söhnung, Konfliktbewältigung,
Freiheit, Zeitgeschichte



Inhalt

Südafrika 1968. Der junge Gefängniswärter James Gregory wird mit seiner Familie auf die Gefängnisinsel Robben Island versetzt, auf der die politischen Häftlinge des Apartheid-Regimes inhaftiert sind. Unter ihnen befindet sich auch Nelson Mandela. Für den weißen Afrikaner Gregory und seine ehrgeizige Frau Gloria sind alle Schwarzen „Untermenschen“ und die Anführer der schwarzen Widerstandsbewegung sind nicht nur Verbrecher, sie sind Terroristen. Als Gregory mit Mandelas Überwachung beauftragt wird, verändert dies sein Leben – jedoch anders als gedacht. Was als Karrieresprungbrett geplant war, wird zum Beginn einer inneren Wandlung. Bald schon müssen die beiden völlig unterschiedlichen Männer erkennen, dass sie in Wahrheit mehr miteinander verbindet als sie voneinander trennt. Gregory wird sich zunehmend der Ungeerechtigkeit und Unmenschlichkeit der Apartheidpolitik bewusst und lernt seinen Rassismus zu überwinden.

Themen

„Goodbye Bafana“ basiert auf der gleichnamigen Biografie des weißen Südafrikaners James Gregory, der als Gefängniswärter mehr als 20 Jahre lang der Bewacher von Nelson Mandela war. Der Film übernimmt seine (subjektive) Perspektive, was Gregory zur Identifikationsfigur macht. Als Zuschauer werden wir aber nicht genötigt, die typischen Vorurteile eines Rassisten zu teilen. Vielmehr lässt die Inszenierung von Anfang an keinen Zweifel daran, was moralisch richtig und was falsch ist. Wenn Gregory seinen Kindern den Anblick der Gefangenen ersparen will, ahnen wir bereits, dass der fürsorgliche Familienvater in erster Linie ein guter Mensch und erst danach ein Rassist ist. Was wir als Zuschauer längst wissen, wird die Figur des James Gregory innerhalb der filmischen Erzählung erst durch die Begegnung mit Nelson Mandela lernen. Der Film ist „beseelt“ von einem aufgeklärten Humanismus, der die Lehre aus der Geschichte Südafrikas gezogen hat. Die Darstellung Gregorys basiert zwar auf der historischen Person, ist aber ebenso sehr der Absicht des Films geschuldet, die Botschaft von „Freundschaft, Versöhnung, Hoffnung und Aufbruch“ (Presseheft) zu transportieren. Der Film eignet sich auch für die Auseinandersetzung mit einem jüngeren Publikum, da nicht die Gefahr besteht, dass falsche Sympathien geweckt werden.

Freundschaft: Sinnbild für Toleranz und soziale Integration

In „Goodbye Bafana“ wird die komplexe gesellschaftliche und weltpolitische Lage Südafrikas während der Apartheid auf die Begegnung zweier Männer reduziert. Der Konflikt wird personalisiert und damit für den Zuschauer emotional erfahrbar. Die Identifikation mit dem Protagonisten wird erleichtert, indem wir Gregory als liebevollen Familienmenschen kennen lernen. Der einfache Gefängniswärter ist kein Rassist aus tiefster Überzeugung. Seine Vorurteile stammen vielmehr aus dem gesellschaftlichen und privaten Umfeld. Folgerichtig sind es im Film nicht die politischen Ideen und Überzeugungen Mandelas, die zu einer Annäherung zwischen ihm und seinem Wächter führen. Es ist die Nachricht vom Tode des Sohnes Mandelas, der den Prozess der Annäherung in Gang bringt. Gregory glaubt nicht an einen Unfall und fühlt sich mitschuldig, weil er Informationen über den Sohn an den Geheimdienst weitergegeben hat. Schuld und Mitgefühl (als Vater) lösen das Zerrbild vom schwarzen „Untermenschen“ auf und bringen Gregory und Mandela (ganz wörtlich) auf Augenhöhe. Wenn Mandela seinem erstaunten Gegenüber dann von der Freiheitscharta erzählt (Gregory wird sich diese später illegal beschaffen und heimlich lesen), dann wird die zwischenmenschliche Annäherung um die politische Dimension erweitert.

In dieser Sequenz erinnert sich Gregory an eine Abschiedsszene in seiner Kindheit auf dem Lande und an seine Freundschaft mit dem schwarzen Xhosa-Jungen, von dem er die Xhosa-Sprache gelernt hat. Gregory verliert einen traditionellen Stockkampf gegen seinen Freund, kurz bevor er mit seiner Familie die Gegend verlässt. Eine Revanche wird es erst geben, wenn es Jahrzehnte später wieder zu einem Abschied kommt. Diesmal ist es Mandela, den er zum Kampf herausfordert. Noch einmal verliert Gregory, doch er hat inzwischen etwas viel Wertvolleres gewonnen, einen neuen Bafana (Freund) und den Glauben an ein gemeinsames, gleichberechtigtes Südafrika. Der Stockkampf wird zum Symbol für den Freiheitskampf der schwarzen Mehrheit gegen die Unterdrückung durch die weiße Minderheit. Wäre der Freiheitskampf ein Kampf mit gleichen Mitteln wie das Stockgefecht, er wäre längst gewonnen.

Bei Gregory sind seine Erfahrungen (er erinnert sich an seine Kindheit, in der Toleranz und soziale Integration bereits erlebte Realität waren) Voraussetzungen für seine Wandlung. Wenn man Humanismus als ein Weltbild begreift, in dessen Zentrum der Mensch mit seinem individuellen und sozialen Wesen die erforderlichen Freiräume, Rechte und Pflichten demokratisch entwickelt, dann liefert der Film ein Modell, wie eine solche Entwicklung in Zeiten weltweit zunehmender Gewaltkonflikte möglich ist: Er verzichtet auf die Analyse der komplexen gesellschaftlichen und weltpolitischen Zusammenhänge, zu Gunsten eines eindringlichen Plädoyers für die Besinnung auf die demokratischen Grundprinzipien Freiheit, Gleichheit und Toleranz.

Nelson Mandela und die Apartheid

Die Geschichte Nelson Mandelas ist untrennbar mit der Apartheid verbunden. Als nach 1948 die Segregationspolitik der weißen Minderheit in den Apartheidgesetzen nach und nach festgeschrieben wurde, war Mandela bereits aktives Mitglied der politischen Widerstandsbewegung ANC (African National Congress). Nach dem Verbot des ANC und den ersten blutigen Ausschreitungen gegen friedliche Demonstranten Anfang der 60er Jahre wurde der bisherige Befürworter des gewaltfreien Widerstandes zum Anführer des bewaffneten Flügels des ANC. Weltbekannt sollte Mandela jedoch erst nach seiner Verurteilung zu lebenslanger Haft werden. 27 Jahre verbrachte Mandela im Gefängnis, den Großteil davon auf der Gefängnisinsel Robben Island, zwölf Kilometer vor der Küste Kapstadts gelegen. (Heute ist Robben Island eine nationale Gedenkstätte und das ehemalige Gefängnis ein Museum.) In den 70er Jahren reagiert die internationale Gemeinschaft mit ersten Sanktionen gegen die anhaltende Unterdrückung und die zunehmende Brutalität

Glossar

Afrikaaner (auch: Afrikaner): Afrikaans sprechender Weißer (Bure), der in Südafrika geboren wurde.

Afrikaans (auch: Kapholländisch): Indo-germanische Sprache, die sich aus niederländischen Dialekten des 17. Jahrhunderts in Südafrika entwickelt hat. Heute ist Afrikaans neben Zulu und Xhosa eine der elf offiziellen Landessprachen in Südafrika.

ANC – African National Congress: Seit 1923 Partei der schwarzen Bevölkerung. Der ANC organisierte den gewaltfreien Widerstand und später, ab 1961, unter Führung Nelson Mandelas den (bewaffneten) Kampf gegen die Apartheidpolitik. 1960 bis 1990 war die Partei verboten.

Apartheid/Apartheidgesetze: Apartheid = Afrikaans für „Trennung“. Politik der Rassentrennung zwischen 1948 und 1994. Die Apartheidgesetze sicherten der weißen Minderheit alle Rechte und Freiheiten und schränkten diese vor allem für die schwarze Bevölkerung massiv ein.

Bafana: Bafana bedeutet „Freund“ in der Sprache der Xhosa.

Homeland: Im Zuge der Rassentrennung zugewiesene Wohngebiete (Reservate) für die schwarze Bevölkerung.

Kaffer: Aus dem Arabischen (Kafir = Ungläubiger) abgeleitetes Schimpfwort für die schwarze Bevölkerung Südafrikas (insbesondere für die Stammesmitglieder der Xhosa). Der Gebrauch ist heute verboten.

Township: In der Zeit der Apartheid für die arbeitende schwarze Bevölkerung in Stadtnähe eingerichtete und von den Wohngebieten der Weißen abgetrennte Hüttenviertel.

Xhosa: Bezeichnung eines südafrikanischen Volkes und ihrer Sprache (eigentlich isiXhosa).

des Apartheidregimes. Ab Mitte der 80er Jahre nehmen die internationalen Proteste zu und werden von großen Teilen der Bevölkerung in der westlichen Welt unterstützt. 1988 findet im englischen Wembley-Stadion ein Pop-Konzert aus Anlass des 70sten Geburtstages von Nelson Mandela statt. Es wird zugleich zum Höhepunkt der internationalen Proteste gegen das Apartheidregime. 72.000 Besucher und über 600 Millionen (!) Fernsehzuschauer weltweit verfolgen das Konzert, bei dem rund 80 Künstler der Forderung nach dem Ende der Apartheid in Südafrika Ausdruck verleihen. Zwei Jahre später wird Nelson Mandela freigelassen.

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Lehrplanbezüge für das Gymnasium mit neunstufigem Bildungsgang (G9) in Bayern hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen sowie anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar.

- Kl. 8 Ethik: LPE 4 Verantwortung für sich und andere (hier bes. Friedensbemühungen)
 Erdkunde: LPE 3 Kulturerdteile und ihre raumspezifischen Probleme am Beispiel von China und je einem Raumbeispiel aus Südostasien, Lateinamerika, Schwarzafrika und dem Orient (hier bes. Schwarzafrika: Kolonialisierung und Entkolonialisierung)
 Deutsch: LPE 4 Literatur und Sachtexte; Medien
- Kl. 9 Geschichte: LPE 2 Zeit des Imperialismus und Erster Weltkrieg (hier bes. Kolonialisierung)
 Sozialkunde (SWG): LPE 3 Gruppenvielfalt als Merkmal einer modernen freiheitlichen Gesellschaft; LPE 5 Das Vorurteil und seine Wirkungen
 Deutsch: LPE 4 Literatur und Sachtexte; Medien
- Kl. 10 Geschichte: LPE 4 Entkolonialisierung
 Ethik: LPE 1 Normen, Werte und Tugenden; LPE 2 Gewissen und Verantwortung
 Deutsch: LPE 4 Literatur und Sachtexte; Medien (Die Schüler „lernen, Sachtexte differenziert und kritisch auszuwerten und die modernen Medien aufgrund ihrer Kenntnis und Einschätzung der Darstellungsformen überlegt zu nutzen.“)
- Kl. 11 Ethik: LPE 2 Moralische Verhaltensweisen
 Sozialkunde (SWG): LPE 2 Menschenrechte
 Deutsch: LPE Sachtexte und Medien („Die Schüler üben, anspruchsvolle Sachtexte differenziert auszuwerten und sich auf dieser Grundlage mit Fragestellungen und Problemen argumentativ zu befassen und auseinanderzusetzen. Indem sie wichtige Elemente der Filmsprache kennen- und bestimmen lernen, soll es ihnen möglich werden, die Medien Film und Fernsehen in ihrer spezifischen ästhetischen Wirkung und Qualität bewußter wahrzunehmen sowie aufgeschlossen und kritisch zu erleben.“)
- Kl. 13 Ethik: LPE 2 Recht und Gerechtigkeit (hier bes. Überwindung von Benachteiligungen; Menschenrechte, Friedenskonzepte)
 Geschichte/Sozialkunde: Grundzüge politischer Ordnungen (Gk) bzw. Politische Theorien und politische Ordnungen (Lk); Internationale Politik (Gk/Lk)

Filmisches Erzählen

„Goodbye Bafana“ ist klassisches Erzählkino in bester Hollywoodmanier. Die Hauptrollen sind mit Joseph Fiennes („Shakespeare in Love“, „Luther“), Dennis Haysbert (aus der TV-Serie „24“) und Diane Krüger („Troja“) prominent besetzt. Regisseur Bille August (bekannt durch „Das Geisterhaus“, „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“) hat die großen Zusammenhänge auf ein „menschliches“ Maß reduziert. Die Komplexität und Widersprüchlichkeit der geschichtlichen Personen (Gregory und Mandela) und Ereignisse werden mit Blick auf die Botschaft des Films vereinfacht bzw. idealisiert. Dieser Ansatz wirkt sich auch auf andere Bereiche der filmischen Gestaltung aus.

Weitere Filme zum Thema Südafrika:

SCHREI NACH FREIHEIT (Cry Freedom). GB 1987. Regie: Richard Attenborough. – WEIßE ZEIT DER DURRE (A Dry White Season). USA 1989. Regie: Euzhan Palcy. – DRUMS. USA/Südafrika 2004. Regie: Zola Maseko. – TSOTSI. GB/Südafrika 2005. Regie: Gavin Hood.

So wurde bei der Wahl der Schauplätze und der Ausstattung größter Wert auf Authentizität gelegt. Es wurde an Originalschauplätzen in Südafrika, zum Beispiel auf Robben Island gedreht und selbst originales Mobiliar wiederentdeckt und verwendet. Dieser filmische Naturalismus steht jedoch ganz im Dienst der filmischen Erzählung. Nicht Dokumentation, sondern Überzeugung steht im Vordergrund.

In diesem Sinne wird auch die Musik eingesetzt. Der klassische Filmscore unterstreicht Momente emotionaler Intensität (zum Beispiel, wenn Gregory die Nachricht des Todes von Mandelas Sohn erhält) und dominiert, wenn wir als Zuschauer dramatische Ereignisse oder Wendungen verfolgen. Klänge schwarzafrikanischer Musik mischen sich in den Filmscore, wenn Gregory sich an seine Kindheit auf dem Lande und seinen schwarzen Freund, seinen Bafana, erinnert.

Fragen und Aufgaben

Inhalt und Figuren

- ? Charakterisiere die beiden Hauptfiguren Mandela und Gregory. Vergleiche die beiden, was unterscheidet sie, was verbindet sie? Wie entwickeln sich die Figuren und ihre Beziehung zueinander im Verlauf des Films?
- ? Was unterscheidet Gregory von den anderen Weißen, denen wir im Film begegnen?
- ? Welche Rolle spielt für Gregory seine Kinderfreundschaft zu einem schwarzen Jungen?
- ? Charakterisiere Gloria? Welche Rolle spielt sie für den Wandel Gregorys vom Rassisten zum Sympathisanten des Freiheitskampfes?
- ? Welche Voraussetzungen machen Gregorys Wandel überhaupt erst möglich?
- ? Welche politische Haltung verkörpert die Figur des Geheimdienstlers Jordaan?

Rassismus

- ? Welche rassistischen Äußerungen sind im Film zu hören? Welche Auswirkungen der Apartheidpolitik sind zu sehen? Wie wird die Gegenbewegung zur Apartheid gezeigt, welche „Argumente“ gegen Apartheid und Rassismus werden im Verlauf des Films genannt?
- ? Entdecken Sie mit Ihren Schülern die Freiheitscharta (siehe Web-Tipps). Lassen Sie in Gruppen relevante Teile lesen oder übersetzen (Englischunterricht). Listen Sie die wichtigsten Grundsätze auf. Welche lassen sich auf andere aktuelle Konflikte anwenden?
- ? Führe ein Interview mit einer Person durch, die diese Zeit bewusst erlebt hat (Eltern, Lehrer). Versuche herauszufinden, welche Bedeutung die Ereignisse in Südafrika rund um Nelson Mandela für die Menschen in Deutschland hatten. Wie wurde die Zeit Ende der 80er Jahre erlebt? Welche Rolle spielte der gemeinsame Protest?
- ? Suche im Internet den Liedtext zu „Mandela Day“, das Lied spielte die englische Band *Simple Minds* auf dem Pop-Konzert 1988 (veröffentlicht auf der CD „Street Fighting Years“ von 1989). Was wird mit dem Text zum Ausdruck gebracht? Inwiefern stimmen Film und Song überein?

Geschichte

- ? Recherchiere die Geschichte der Apartheid bzw. Südafrikas. Wie taucht die Geschichte im Film auf? Was erfahren wir über die politischen und sozialen Verhältnisse in Südafrika zur Zeit der Apartheid? Wie werden die Informationen vermittelt?
- ? Wie hat sich die internationale Gemeinschaft zu der Apartheidpolitik Südafrikas verhalten?
- ? Wie beurteilst du die filmische Reduzierung der Geschichte auf zwei Personen?

Filmisches Erzählen

- ? Vergleiche die beiden Stockkampfszenen miteinander. Was wird durch die beiden Szenen im Film deutlich? Sind sie eine filmische Metapher? Wenn ja, für was stehen sie?
- ? Wie sind die Schauplätze im Film gewählt? Welche Bedeutung haben sie? Was sollen sie zum Ausdruck bringen?
- ? Wie und welche Musik wird im Film eingesetzt? Welche Wirkung hat sie?
- ? In dem Film „Der letzte König von Schottland“ wird ebenfalls ein Stück Zeitgeschichte eines anderen schwarzafrikanischen Landes (Uganda) aus der Sicht eines Weißen erzählt. Hier ist die Figur des schottischen Leibarztes des Diktators Idi Amin jedoch frei erfunden. Welche Möglichkeiten bietet ein solcher fiktionaler Zugang zu zeitgeschichtlichen Ereignissen im Vergleich mit einer so genannten „wahren“ Geschichte?

Anregungen für Referate (Internetrecherche)

- ? Wie leben Schwarze und Weiße heute, 17 Jahre nach dem Ende der Apartheid in Südafrika? Forche im Internet nach aktuellen Informationen über Land und Leute (z. B. unter www.suedafrika.net oder www.southafrica.info). Erstelle eine Collage, die deinen persönlichen Eindruck vom heutigen Südafrika wiedergibt. Vergleiche sie mit den Arbeiten deiner Mitschüler.
- ? Recherchiere, wie viele Deutsche heute in Südafrika leben. Finde heraus, wie weiße (deutsche) Jugendliche bzw. Schüler in Südafrika leben (siehe z. B. Web-Tipps: Deutsche Schulen in Südafrika). Welche Rolle spielt für sie die Vergangenheit des Apartheidregimes?
- ? Schüler/innen der deutschen Schule in Kapstadt haben eine Homepage über Nelson Mandela erstellt, die auch ausführlich über seine Gefangenschaft auf Robben Island berichtet. Schau dir die Seite an und notiere fünf Einzelheiten, die du aus dem Film bereits kennst bzw. denen du so im Film nicht begegnet bist.
- ? Schau dir auch die Homepage des Apartheidmuseums auf Robben Island an und verfare ebenso.
- ? Für die Oberstufe: Im Internet finden Sie eine Reportage über ein Reintegrationsprojekt für jugendliche Straftäter in Kapstadt (www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/ethik/khululeka/). Welche Problematik des heutigen Südafrikas wird hier beschrieben? Wie verhält sich diese zur Botschaft des Films (Freundschaft, Versöhnung, Hoffnung, Aufbruch)?

Literatur

GREGORY, James: *Goodbye Bafana*. London 1996. [englisch]

MANDELA, Nelson: *Der lange Weg zur Freiheit*. Frankfurt 1994. [Autobiografie]

SAMPSON, Anthony: *Nelson Mandela*. Die Biographie. München 1999. [autorisierte Biografie]

Webtipps

www.goodbyebafana-derfilm.de [Offizielle Website zum Film]

www.anc.org.za/ancdocs/history/charter.html [Originaltext der Freedom Charta (englisch)]

www.robben-island.org.za [Homepage des Gefängnismuseums auf Robben Island]

www.dadalos.org/deutsch/Menschenrechte/Grundkurs_MR5/Apartheid/Apartheid/aparthei.htm [Hintergrundinformationen auf dem UNESCO Bildungsserver für Friedens- und Menschrechtserziehung (d@dalos) zum Apartheid-System in Südafrika]

www.exil-club.de/html/30_projekte/32_projekte_02/biografien/mandela/index.htm [Website über Nelson Mandela, erstellt von Schülern der Deutschen Schule in Kapstadt]

Deutsche Schulen in Südafrika:

www.dsk.co.za [Deutsche Internationale Schule Kapstadt (deutsch)]

www.dsj.co.za [Deutsche Internationale Schule Johannesburg (deutsch)]

www.dsp.gp.school.za [Deutsche Schule Pretoria (deutsch)]

www.hmbschool.co.za [Deutsche Schule Hermannsburg (englisch)]

Anhang: Zeittafel (Auszug)

- 1910 Gründung der südafrikanischen Union, bestehend aus den ehemaligen Burenrepubliken sowie den britischen Kolonien Natal und Kap. Erster Premierminister wird Louis Botha. Die schwarze Bevölkerung wird nicht in die Bildung des neuen Staates einbezogen und erhält keinerlei politischen Rechte.
- 1911 - 1914 Erste Welle rassendiskriminierender Gesetze: Mines and Works Act, Colour Bar Act, Native Labour Regulation Act, Natives Land Act, Riotous Assemblies Act; 1923 Urban Areas Act; 1927 Immorality Act.
- 1912 Gründung des African National Congress (ANC).
- 1931 Südafrika erhält die volle Unabhängigkeit im britischen Commonwealth.
- 1949 - 1957 Umfangreiche Apartheidgesetzgebung: Bantu-Authorities Act, Bantu Education Act, Registrierung der Bevölkerung nach Rassenzugehörigkeit, regional gegliederte Bantu-Behörden, Native Laws Amendment.
- 1958 Premier Hendrik Verwoerd führt das Prinzip der getrennten Entwicklung (totale territoriale Trennung von Schwarz und Weiß) ein: Beginn der Bantustan-Politik (Promotion of Bantu Self Government Act).
- 1960 Bei einer Demonstration gegen die Politik der Apartheid werden in Sharpeville 69 Menschen von der Polizei erschossen. African National Congress (ANC) und Pan African Congress (PAC) werden verboten und setzen ihre Tätigkeit im Untergrund fort. Einer der führenden Aktivisten des ANC ist Nelson Mandela.
- 1961 Gründung der Republik Südafrika mit einem Staatspräsidenten anstelle des Generalgouverneurs und Austritt aus dem britischen Commonwealth nach Referendum unter den Weißen.
- 1962 Nelson Mandela wird festgenommen und später zu lebenslanger Haft verurteilt.
- 1975 Gründung der Inkatha-Bewegung unter Mangosuthu Buthelezi.
- 1976 Blutige Niederschlagung des Schüleraufstands in Soweto, der sich gegen Zwangseinführung von Afrikaans als Unterrichtssprache an schwarzen Schulen richtete.
- 1976 - 1981 „Unabhängigkeit“ der Bantustaaten Transkei (1976), Bophuthatswana (1977), Venda (1979) und Ciskei (1981) – sog. Homelands.
- 1984 Durch eine Verfassungsänderung erhalten Asiaten und Farbige ein eingeschränktes politisches Mitspracherecht. Erzbischof Desmond Tutu bekommt den Friedensnobelpreis.
- 1989 - 1990 Präsident P.W. Botha tritt zurück. Nachfolger Präsident F.W. de Klerk erklärt die Apartheidpolitik für gescheitert. Nelson Mandela wird nach 27 Jahren Haft entlassen. Das Verbot des ANC und 32 anderer Oppositionsgruppen wird aufgehoben. Internationale Wirtschaftssanktionen werden zunehmend gelockert.
- 1991 Mit der Abschaffung des „Native Land Act“ (Group Area-Gesetzgebung) und des „Population Registration Act“ werden die Grundlagen der Apartheidpolitik aufgehoben.
- 1993 Nelson Mandela und F.W. de Klerk erhalten den Friedensnobelpreis.
- 1994 Am 27. April finden die ersten freien Wahlen in der Geschichte Südafrikas statt, die der ANC mit 62 % für sich entscheiden kann. Nelson Mandela wird erster schwarzer Präsident.
- 1995 Unter dem Vorsitz von Erzbischof Desmond Tutu wird die Wahrheits- und Versöhnungskommission gebildet, die die Gewalt und Menschenrechtsverletzungen während der Apartheidzeit aufarbeiten soll.
- 1996 Die neue südafrikanische Verfassung wird unterzeichnet.
- 1997 - 1999 Am 4. Februar 1997 tritt die neue Verfassung in Kraft. Nelson Mandela übergibt das Amt an seinen Nachfolger Thabo Mbeki. Die ersten Wahlen nach Verabschiedung der neuen Verfassung finden 1999 statt und Thabo Mbeki wird als Präsident bestätigt.

Quelle: www.auswaertiges-amt.de